

# Inhalt 4/2023

---

Bildbetrachtung: <b>Loslassen – Halt finden</b> zum Gedenktage von Maria Magdalena	2023-Bildbetr-03
Wort-Gottes-Feier: <b>14. Sonntag im Jahreskreis</b> Lesejahr A	2023-14So-A
Wort-Gottes-Feier: <b>15. Sonntag im Jahreskreis</b> Lesejahr A	2023-15So-A
Wort-Gottes-Feier: <b>16. Sonntag im Jahreskreis</b> Lesejahr A	2023-16So-A
Wort-Gottes-Feier: <b>17. Sonntag im Jahreskreis</b> Lesejahr A	2023-17So-A
Wort-Gottes-Feier: <b>Verklärung des Herrn</b>	2023-Verkl
Wort-Gottes-Feier: <b>19. Sonntag im Jahreskreis</b> Lesejahr A	2023-19So-A
Wort-Gottes-Feier: <b>Mariä Aufnahme in den Himmel</b>	2023-MarAufn
Wort-Gottes-Feier: <b>20. Sonntag im Jahreskreis</b> Lesejahr A	2023-20So-A
Wort-Gottes-Feier: <b>Gottesdienst zur Ferienzeit</b>	2023-WoGoFerien

# Editorial

---

An alle, die **Gottesdienste vorbereiten** und sich von unserem Materialdienst anregen lassen möchten: Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit viele gute Impulse.

Wie geht es Ihnen mit den Ergebnissen des Synodalen Weges, der am 11. März 2023 zu Ende gegangen ist?

Die Professorin für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, Dr. Julia Knop, verfasste eine sehr gute Einordnung, die ich bei feinschwarz.net (<https://www.feinschwarz.net/drei-jahre-synodaler-weg-eine-erste-bilanz/>) fand. Sie spricht mir aus der Seele.

Knop konstatiert zwei Buchmomente innerhalb des Prozesses, die das Ergebnis weit hinter dem zurücklassen, was erhofft war und möglich gewesen wäre. Zum einen erfuhr ein Ergebnis, die in den Grundtexten einen Konsens erzielt hatten, in der Konkretisierung in ihren entsprechenden Handlungstexten plötzlich keine Zustimmung mehr durch einige Bischöfe. Zum anderen brachten sich viele Bischöfe erst in der Phase der Beschlussfassung ins Spiel und veröffentlichten vor Ort in Frankfurt Änderungsanträge zu einigen Texten.

Knop nennt den Synodalen Weg daher „prozedural ambivalent“ und die Ergebnisse „inhaltlich bescheiden“. Zwar gäbe es keine Rückschritte, doch blieben die Fortschritte äußerst verhalten: kaum klare Forderungen oder verbindliche Zusagen, stattdessen Prüfaufträge und Empfehlungen, die hinter den Grundtexten zurückblieben.

Sind die Chancen vertan für eine größere gesellschaftliche Relevanz der (katholischen) Kirche? Man könnte es meinen und resignieren, gäbe es da nicht diese im Dezember 2022 veröffentlichte Studie der Managementberatung Horvath. Von den 1.000 Befragten in Deutschland gaben 56 Prozent der zwischen 18- und 29-Jährigen an, dass sie eine deutlichere Positionierung der Kirchen bei gesellschaftlichen und politischen Themen wünschten. Die Studie kommt abschließend zu dem Ergebnis, dass die junge Generation der Kirche keineswegs so verschlossen gegenüberstünde wie oft angenommen. Darin sehen die Autoren eine große Chance für die Kirchen. „In diesen Zeiten wünschen sich vor allem junge Menschen Orientierung und sehen die Kirchen als wichtige Stimme an“, betonte Studienleiter Rainer Graf. Das lässt doch auch noch hoffen!

Nachzulesen sind die Ergebnisse der Studie in einem Artikel der Zeitschrift „Kirche und Leben“ vom 10. Februar 2023.

Dass wir die Hoffnung nicht verlieren und unseren Glauben weiterhin authentisch und überzeugend leben, das wünsche ich uns!

Ihre Anne Weinmann